

30. INTERNATIONALES
BACHFEST
SCHIAFFHAUSEN

Bachfest

BACH BEGEISTERT



EXTRA

«GOLDBERG MOVES»
SAMSTAG, 11. MAI 2024

DANK

Wir danken unseren Förderern, Sponsoren und Partnern für die grosszügige Unterstützung.

Förderer

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG



**STIFTUNG
WERNER
AMSLER**

Hauptsponsoren



Medienpartner

Schaffhauser Nachrichten



Musik & Theater

Hotelpartner

VIENNA HOUSE
ZUR BLEICHE
SCHAFFHAUSEN

Konzertpatronate



+GF+

SORELL | RÜDEN
HOTELS SWITZERLAND

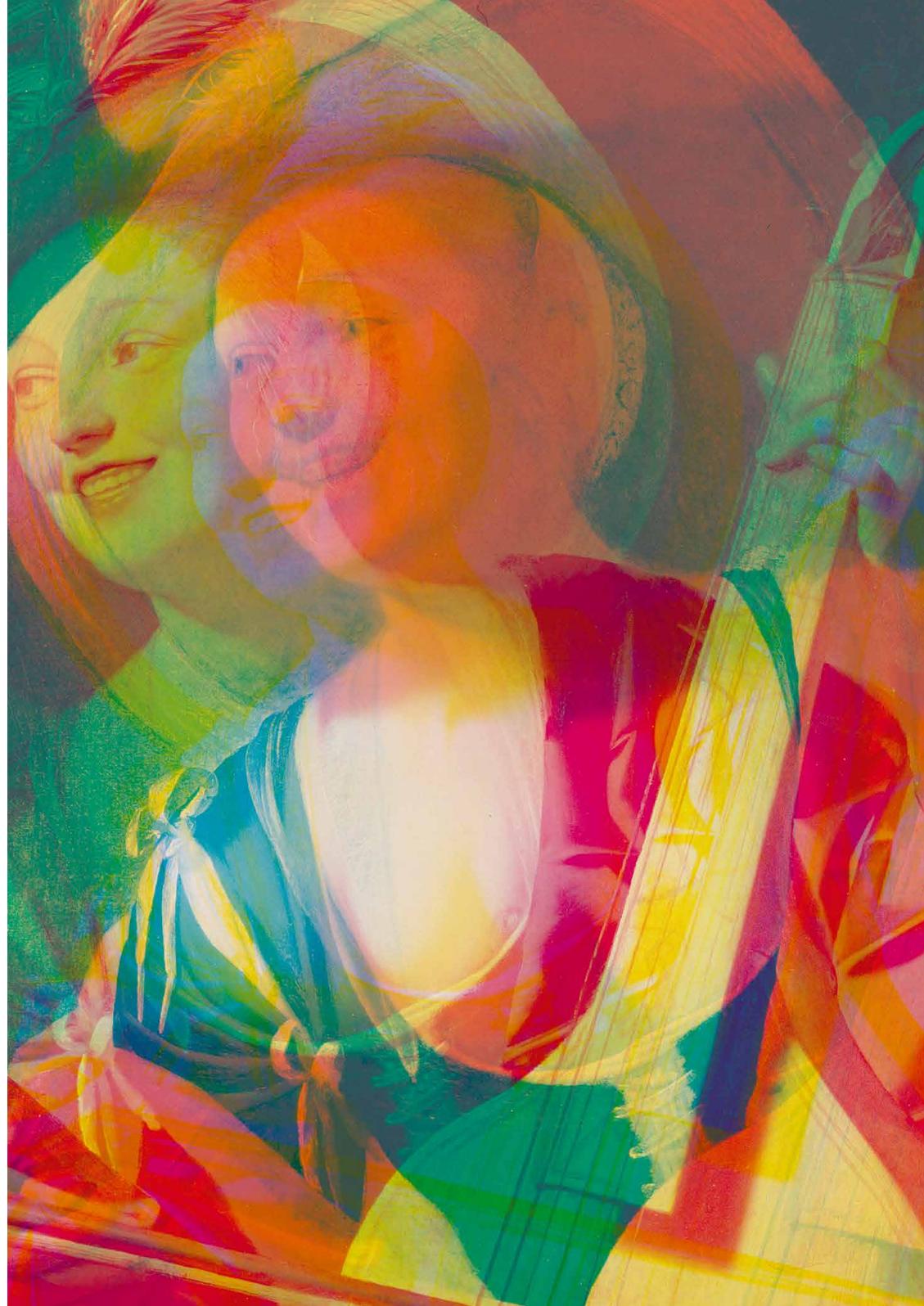
IWC
SCHAFFHAUSEN



valiant

Donatoren

**Colin & Cie. (Schweiz) AG – Scheffmacher AG – Kuhn-Druck AG –
UBS Switzerland AG**



«GOLDBERG MOVES»

SAMSTAG, 11. MAI 2024

20.00 UHR STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

«BACH GOES BREAKDANCE»

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

● «Goldberg-Variationen» BWV 988 (Auszüge)

elektronisch bearbeitet von Jan Reinelt und Max Bernatzky

DDC ENTERTAINMENT

CHRISTOPH HAGEL PRODUKTION

Goldberg Enver Fetahu, Breaker

Bach Pascal Kozuch, Popping

Paula Acelya Oezcan, Artistin

In weiteren Rollen :

Michael Lamprecht Breaker, Artist

Kira Lefebre Artistin

Dominik Pfeifer Breaker

Philipp Altaner Breaker

Salim Rettig Tänzer

Timo Dettmar Breaker

Jochen Tetzlaff Tänzer

Klavier Christoph Hagel

Regie & Choreografie Alexander Pollner, Felice Aguilar, Christoph Hagel

Content Backpack Games, Julian Gehrig & Raphael Götz

Musikproduktion Jan Reinelt, Max Bernatzky

Kostüme Marjan

Licht Rolf Spahn, Cristian Dendiu

Bühne Daniel Klapper

Requisite Timo Dettmar

Dauer ca. 120 Minuten, inkl. Pause

valiant

«GOLDBERG MOVES»

Mit «Goldberg Moves» haben sich Christoph Hagel und die DDC eines der bedeutendsten Klavierwerke der Welt vorgenommen: Die «**Goldberg-Variationen**» von **Johann Sebastian Bach**.

Verglichen mit seinen Zeitgenossen hat Bach verhältnismässig wenige Kompositionen in Variationsform geschrieben. Ihren Namen erhielten die 30 «*verschiedenen Veraenderungen*» über ein Bassmodell aus einem anekdotischen Bericht in Johann Nikolaus Forkels Biografie «Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke»: Der unter Schlaflosigkeit leidende Reichsgraf Hermann Carl von Keyserlingk (1696–1764), russischer Gesandter am Dresdner Hof, soll Bach um Klavierstücke gebeten haben, die ihm sein Schützling, der hochbegabte Cembalo-Schüler Johann Gottlieb Goldberg (1727–1756), nachts vorspielen sollte, und die «*so sanften und etwas munteren Charakters wären, daß er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte. Bach glaubte, diesen Wunsch am besten durch Variationen erfüllen zu können, die er bisher, der stets gleichen Grundharmonie wegen, für eine undankbare Arbeit gehalten hatte. Der Graf nannte sie hernach nur seine Variationen. Er konnte sich nicht satt daran hören, und lange Zeit hindurch hieß es nun, wenn schlaflose Nächte kamen: Lieber Goldberg, spiele mir doch eine von meinen Variationen. Der Graf machte ihm [J. S. Bach] ein Geschenk mit einem goldenen Becher, welcher mit 100 Louisd'or angefüllt war.*»

Auch wenn die Anekdote wohl einen wahren Kern hat, so ist ihr Wahrheitsgehalt doch zweifelhaft. So fehlt im 1741 erschienen Erstdruck eine formale Widmung an den Grafen von Keyserlingk. Und darüber hinaus war Johann Gottlieb Goldberg zur Zeit der Entstehung des

Werkes erst dreizehn Jahre alt. Auch mit einem ausserordentlichen Talent dürften ihn die immensen spieltechnischen und interpretatorischen Anforderungen des Werkes vor enorme Herausforderungen gestellt haben.

Die genaue Entstehungszeit der genialen «*Clavier-Übungen IV*», so der ursprüngliche Titel, ist unklar. Ein Autograph Bachs existiert nicht. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sie nicht allzu lange vor der Drucklegung, also um 1739–1740 entstanden sind. Der Name «Goldberg-Variationen» (oder «Goldberg'sche Variationen») etablierte sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Christoph Hagel und DDC sprengen in «Goldberg Moves» mit Tänzerinnen und Tänzern, Artistinnen und Artisten die gediegene Welt der ernsten Musik: Mit Klavier, elektronisch verfremdeten Beats, Headspins, Powermoves, Freezes und einzigartigen Visualisierungen zeigen sie einmal mehr, wie kraftvoll, scheinbar mühelos und absolut zeitgemäss die Adaption des musikalischen Schwergewichts Johann Sebastian Bach für die furiosen Tanzformen der zeitgenössischen jungen Kultur funktioniert.



Christoph Hagel erhielt seine musikalische Ausbildung in Wien, München und Berlin sowie in New York City bei Leonard Bernstein und Sergiu Celibidache. Er dirigierte Neue Musik von Schönberg, Webern und Boulez auf internationalen Festivals, schuf mit Kindern und Jugendlichen neue Musicals, mit Hans Magnus Enzensberger neue Opernlibretti und erarbeitete mit südamerikanischen Orchestern die grosse klassisch-romantische Symphonik.

Der Dirigent, Regisseur, Pianist und Erfinder neuer Kulturformate hat sich vor allem mit seinen Berliner Produktionen der zehn grossen Mozart-Opern einen Namen gemacht. Dabei bewies er ein besonderes Gespür für ungewöhnliche Spielorte. Legendär wurden etwa «Die Zauberflöte in der U-Bahn», «Don Giovanni im E-Werk» und «Figaros Hochzeit im Bode-Museum». Daneben setzte sich Christoph Hagel besonders für die Zusammenführung von Hoch- und Jugendkultur ein: Für «Flying Bach», das 2014 im Rahmen des Internationalen Bachfests Schaffhausen zu erleben war, erhielt er den ECHO-Klassik-Sonderpreis.



Die **DDC Entertainment Group** ist ein junges und innovatives Kreativ-Team, das sich in den letzten Jahren mit Breakdance, Tanz und Artistik einen Namen im Bereich der Inszenierung und des Entertainments gemacht hat. Von TV-Shows bei ARD, SAT.1 & ProSieben über Inszenierungen für grosse Tourneen deutschlandweit bis hin zu Inszenierungen von Acts und abendfüllenden Programmen für Theater. Zu den Kunden der DDC zählen unter anderem der FC Bayern München, Barack Obama, Prinzessin Stephanie von Monaco und viele mehr.

DDC setzt sich aus drei Säulen zusammen: Die erste Säule ist die weltbekannte, mit zwei Weltmeistertiteln ausgezeichnete Breakdance-Gruppe. Der Bereich neuer Visionen für Shows & Acts sowie einzigartige Inszenierungen und Veranstaltungen sind die zweite Säule. Die dritte Säule ist die DDC Factory in Würzburg. Sie bildet den baulichen Rahmen und vereint Tanzschule, Kreativzentrum und Produktionsstätte. 2022 wurde DDC mit dem Staatspreis für Bayerische Kreativorte des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet.



KONTAKT

PROGRAMMKOMMISSION

Wolfram Kötter, Jens Lampater, Annedore Neufeld, Johannes Strobl

KONTAKT

Internationale Bachfeste Schaffhausen

Kultur & Theater

Herrenacker 23

8200 Schaffhausen, Schweiz

Tel. +41 (0) 52 632 52 61

info@bachfest.ch

www.bachfest.ch

Internationale Bachgesellschaft Schaffhausen

Wolfram Kötter, Präsidium

Ruth Sommer, Geschäftsstelle

info@int-bachgesellschaft.ch

Jens Lampater Geschäftsführung, jens.lampater@stsh.ch

Afrodite Gatzka Organisation, afrodite.gatzka@stsh.ch

Nina Diggelmann Administration, nina.diggelmann@stsh.ch

Diane Manschott Kommunikation, diane.manschott@stsh.ch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Kulturdienst der Stadt Schaffhausen;

Internationale Bachgesellschaft Schaffhausen

REDAKTION Jens Lampater

BILDNACHWEISE S. 3, S. 8/9: Gerrit van Honthorst (1590–1656), © Bridgeman

Images; Christoph Hagel: Dirk Mathesius; DDC: Dietrich Dettmann.

GESTALTUNG & REALISATION Jörg Schwertfeger, Zürich

DRUCK Kuhn-Druck AG, Neuhausen am Rheinfall



Gedruckt auf 100% Altpapier

Programmänderungen vorbehalten.

DO — RE

— MI —





wer sich für bach und
breakdance begeistert,
hat keine zeit für eine
komplizierte bank.

Wir sind Sponsorin von «Goldberg Moves».

wir sind einfach bank.

valiant